

MITO-Modell-Skalierung

Das bei der Businessmodellentwicklung verwendete MITO-Modell ist ein Organisations-Meta-Modell und unterstützt als Ordnungs- und Strukturierungsrahmen die Umsetzung der Prozessorientierung und damit die ganzheitliche Businessmodell-Transformation in der Organisation durch die Realisierung des in vielen aktuellen Normen und Regelwerken geforderten „Prozessorientierten Ansatzes“.

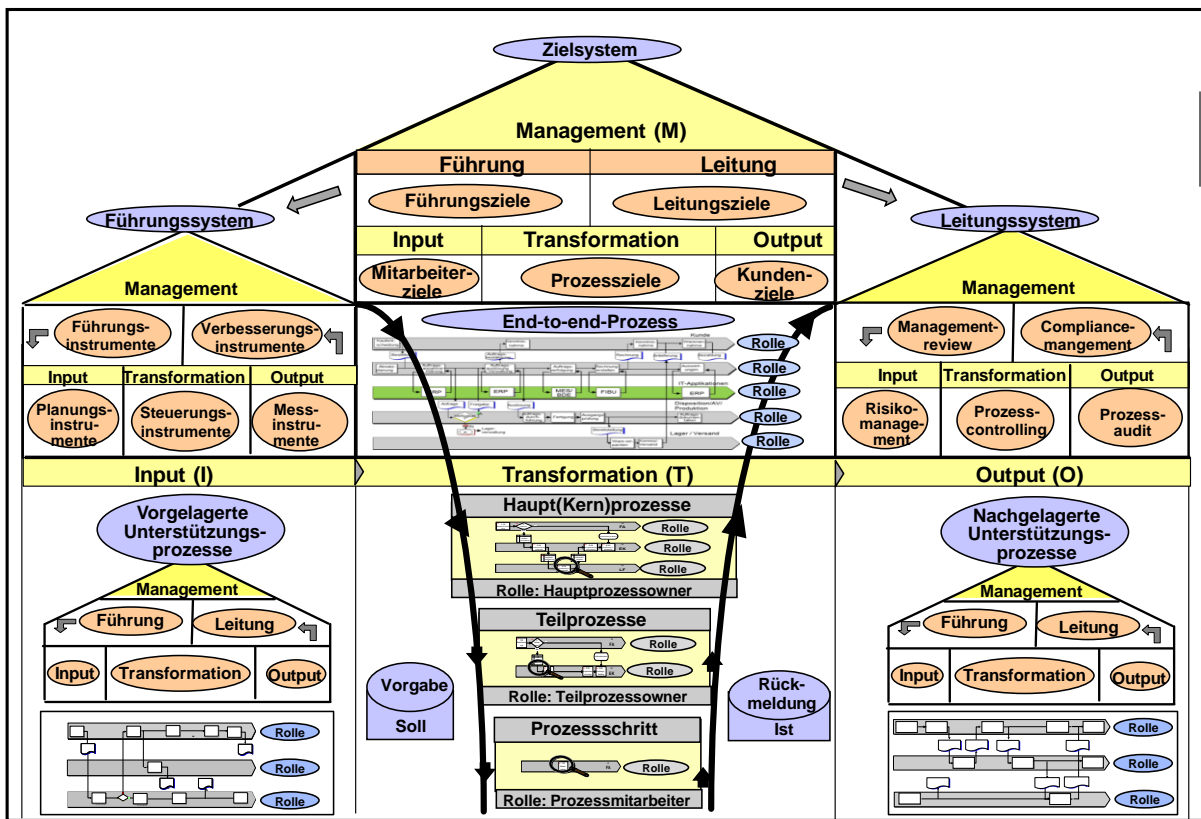
Das MITO-Modell setzt auf der Prozessdefinitionen DIN EN ISO 9001, das heißt dem ITO- (Input-Transformation-Output) -Modell auf. Danach ist ein Prozess definiert als ein „Bündel von Aktivitäten, für das ein oder mehrere Inputs nötig sind und das für den Kunden ein Ergebnis von Wert erzeugt“. Anders ausgedrückt ist ein Prozess eine sachlich-logische zusammengehörende Folge von Aktivitäten, die

- dem Kunden des Prozesses ein messbaren Nutzen bringen
- einen Beitrag zur Erreichung der Unternehmensziele leisten sowie
- von betrieblichen Aufgabenträgern nach bestimmten Regeln durchgeführt werden.

Dieses ITO-Modell wird hier durch das übergeordnete Managementsegment (M) unterteilt im Führungssegment (Vorgabe) und Leitungssegment (Rückmeldung) ergänzt. Das Management gibt die Prozessziele vor und ist nach der Prozessdurchführung für das Prozessreview und die Verbesserungsanstöße verantwortlich. Entsprechend der Vorgaben der Managementführungssicht lassen sich in Bezug auf die dazugehörenden Inputsicht (Eingaben), Transformationsicht (Umsetzung) sowie Outputsicht (Ausgaben) über das MITO-Modell alle Anforderungen, Ziele, Maßnahmen und Bewertungen miteinander in Beziehung setzen bzw. vernetzen.

Das MITO-Modell ist organisational beliebig skalierbar. Aus Makrosicht ist das MITO-Modell auch auf eine Volkswirtschaft anwendbar, weiter bezogen auf das Gesamtunternehmen, auf bestimmte Unternehmensbereiche, durchgängig auf alle Haupt- und Teilprozesse bis auf die einzelnen Prozessfunktionen. Für die effektive und effiziente Aufgabendurchführung innerhalb einer Organisation ist grundsätzlich ein unternehmerisches Zielsystem zu entwickeln, dass über das managementbezogene Führungssystem den Mitarbeitern vorgegeben wird. Es erfolgt eine Ressourcenbereitstellung im MITO-Inputsegment, eine gesteuerte Umsetzung im MITO-Transformationssegment, eine Ergebnismessung im MITO-Outputsegment und eine Feedback-Rückkopplung in das MITO-Leitungssegment zur Überprüfung der Zielerreichung in jeder Prozessebene durch einen zum Ziel-Soll-Ist-Abgleich. Hieraus ergeben sich bei Abweichungen auch die Anstöße zur kontinuierlichen Prozessverbesserung. Dieses Prinzip gilt für jede zielgerichtete Organisation unabhängig von der Größe, Branche und Zweck. Auch die Vorgabe von Integrierten Managementsystemen (IMS) als eigene Führungssysteme orientiert sich nach der neuen High-Level-Structure kapitelmäßig an der MITO-Modell-Struktur.

im MITO-Führungssegment:	Kapitel 5:	Führung
	Kapitel 6:	Planung
Im MITO-Inputsegment:	Kapitel 7:	Unterstützung
Im MITO-Transformationssegment:	Kapitel 8:	Betrieb
Im MITO-Outputsegment:	Kapitel 9:	Bewertung der Leistung
Im MITO-Leitungssegment:	Kapitel 10:	Verbesserung



U-mo-837a.PPT

Abbildung 1: Durchgängige strategische und operative Prozessbezogene MITO-Modellskalierung

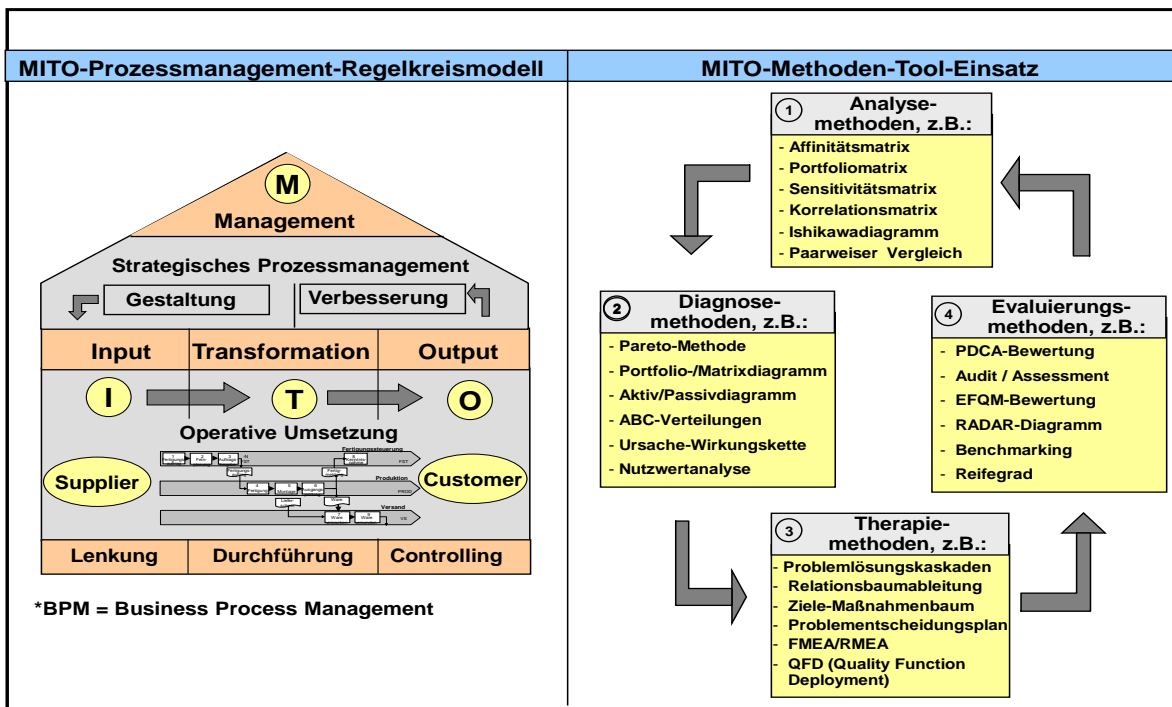
Auch die Kombination vieler bekannter unterschiedlicher Organisations- und Verbesserungskonzepte, wie PDCA, TQM, EFQM, Balance-Score-Card oder Six Sigma in der MITO-Meta-Struktur ist sehr einfach möglich, weil immer das Regelkreisprinzip-Anwendung findet

Die drei organisationsspezifischen Teilsysteme des Organisation 4.0-Konzeptes sind das prozessorientierte MITO-Zielsystem, das MITO-Prozessmodell und das MITO-Führungs- und Leitungssystem mit einer einheitlichen MITO-Strukturvorgabe, die es ermöglicht die 3 Teilsysteme zu verknüpfen. Diese drei Teilsysteme setzen mit hoher Methodenkompetenz der Prozessverantwortlichen die tayloristischen Arbeitsmodelle innerhalb funktionsorientierter hierarchischer Ordnungsstrukturen außer Kraft und bewirken einen Wandel in der Führungskultur von der Misstrauens- zur Vertrauenskultur. Die Integration von MITO-Ziel-, Prozessmodell-, -Führungs- und -Leitungssystem erfolgt durch einfaches Übereinanderlegen der jeweiligen Einzelmodelle, hier zusammengefasst als Governance-Schichtenmodell bezeichnet.

Zuständig für die prozessorientierte Denken und Handeln in der Organisation über alle Prozessebenen und in allen Teilsystemen ist das Business Process Management (BPM). Die BPM-Kerndefinition nach der EABPM (European Association of Business Process Management) lautet:

"Business Process Management" (BPM) ist ein systematischer Ansatz, um sowohl automatisierte als auch nicht-automatisierte Prozesse zu erfassen, zu gestalten, auszuführen, zu dokumentieren, zu messen, zu überwachen und zu steuern und damit die mit der Unternehmensstrategie abgestimmten Prozessziele zu erreichen“.

In dieser Definition sind ebenfalls wieder die fünf Komponenten des prozessorientierten Ansatzes genannt, die im MITO-Modell als betrieblicher Regelkreis dargestellt sind. Abbildung 2 zeigt das Zusammenspiel der einzelnen MITO-Modellsegmente mit dem MITO-Methoden-Tool.



U-mo-330.PPT

Abbildung 2: MITO®-Modell und MITO®-Methoden-Tool-Anwendung bei der BPM-Umsetzung

Auf der Grundlage so geschaffener Prozessorganisation werden damit auch die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Prozessdigitalisierung im Rahmen von Industrie 4.0 ermöglicht. Für die Analyse, Diagnose, Therapie und Evaluierung dieser Prozessanforderungen, aber auch Strategien, Ziele, Schwachstellen, Maßnahmen findet ebenfalls wieder das MITO-Methoden-Tool Anwendung. Im MITO-Methoden-Tool sind eine große Anzahl von elementaren QM-, KVP- und Management-Methoden miteinander in einen übergreifenden Problemlösungszyklus, bestehend aus „Analyse, Diagnose, Therapie und Evaluierung“ vernetzt. Das MITO-Methoden-Tool lässt sich für viele Aufgabenstellungen einsetzen, beispielsweise bei Stakeholder-Analysen, Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheitsbewertungen, Fehler-/Risiko- oder Gefährdungsanalysen, für Audits, Evaluierungen und Reifegradbewertungen in unterschiedlichen Bewertungsmodellen sowie bei vielen weiteren Aufgabenstellungen, wie z. B. Veränderungs-, Trend-, Umwelt-, Compliance-, Kompetenz- und vielen weiteren Analysen. Die Ergebnisse stehen in digitalisierter Form als Nachweise für die Verteilung und weitere Nachbereitungen zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Weitere Informationen dazu finden Sie unter www.pbaka.de

PROF. BINNER AKADEMIE GmbH

Berliner Str. 29, 30966 Hemmingen,

Telefon (0511) 84 86 48-12, Telefax (0511) 84 86 48-19,

eMail: info@pbaka.de, Internet: www.prof-binner-akademie.de